

Der Courier

Das Organ deutschsprachiger Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der 'WESTERN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED. 250 BROADWAY, TORONTO, ONTARIO, CANADA.

Die nationalen Minderheiten

Russland und Moskau

Die vielen ungelösten Minderheitsfragen sind noch ein wunder Punkt der Weltpolitik. Die meisten Grenzgebiete und die meisten Kleinstaaten streifen sich trotz der großartigen Fortschritten in den Friedensverträgen immer noch gegen eine gerechte Behandlung der nationalen Minderheiten.

Auf eine Minderheitsfrage ist die Welt in den letzten Wochen mit besonderem Nachdruck aufmerksam gemacht worden, auf die islamische Streitigkeit der fernöstlichen Bevölkerung Sibiriens, das heute unter der Ägide des internationalen Islamismus steht.

Man verleihe damit eine Bedeutung aus einem anderen Lande, wo ebenfalls eine Kolonialfrage auf der Karte ist: Die 'Bosnische Lösung' in Berlin erhielt aus Moskau folgenden Bericht:

Durch eine neue Verbindung der russischen Regierung wird allen wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten in Gebieten nationaler Minderheiten die bestmögliche Erleichterung der Minderheitsfrage vorgeschrieben, wobei die Minderheiten erwidert werden, was zu dem vorgeschriebenen, in den einzelnen Gebieten vertrieben benehmen. In dem Termin die Minderheitsfrage nicht bestritten, kann keine Fortschritt erlangen werden.

Wir haben gewiss für die Volkswirtschaft und Sozialismus Moskaus nicht mehr Sympathie als für den undemokratischen Sozialismus Mussolinis. Aber man muß doch zugeben, daß in mancher Beziehung der großrussische Italiener bei den Moskauern Nachahmern in der Schule geben dürfte.

Sogar in Canada konnte man von diesem russischen Beispiel noch etwas lernen. Man ist hier oft so unendlich stolz darauf, daß man die französisch-sprechende Minderheit mit Takt und Gerechtigkeit behandelt, ihr weitestgehende Freiheiten auf dem Gebiet ihrer Sprache einräumt. Das soll gerne zu geben werden, obwohl man dabei gewisse historische und politische Momente berücksichtigen muß.

Deutschsprechende in Argentinien

Angaben über die Zahl der Deutschen in Übersee liefern meist auf zu dünnen Füßen. Besonders trifft das in Südamerika zu. Volkszählungen werden in den einzelnen Staaten dieses Erdteils nur in großen Zwischenräumen veranstaltet. Und wenn auf amtlichen Erhebungen folgende Zahlen vorliegen, so sehen wir nur die 'in den Staaten des Auslands Geborenen' aufgeführt, nicht die 'Deutsch-Argentinier'. Eine Zählung, die nach der 'Muttersprache' fragt, gibt es in Südamerika nicht. Wenn wir nach den Deutschen in Argentinien forschen, das als Einwanderungsland für Deutsche ja in den letzten acht Jahren eine große Rolle spielte, so erkennen wir deutlich die Schwierigkeit, die Frage 'Wieviel Deutsche?' zu beantworten.

daß sie neben der englischen Sprache noch die eine oder andere der hier vertretenen Minderheitssprachen beherrschen, wenn man auch für die obligatorische Sprachkurse einfließen würde? Wir denken insbesondere an die Vertreterinnen, an die Anstellungen der Eisenbahnen, der Post usw. Canada ist noch auf Jahrzehnte hinaus auf die Einwanderung von nichtbritischen Staatsangehörigen angewiesen. Würden diese Einwanderer sich nicht, wie leichter heimisch fühlen, wenn sie hier überall 'Sprache' treffen würden, die in ihrer Muttersprache mit ihnen verstanden werden? Die Einwanderung, es seien zu viele sprachliche Minderheiten im Westen vertreten, ist nicht unbedingt schädlich, da mindestens ebensolche. Es kommt lediglich auf den guten Willen und den humanitären Geist der Canadianer an, ob man in diesem Punkte zu den vorbildlichen Nationen der Welt gehören will oder nicht.

Wir erinnern uns, daß vor einiger Zeit der deutschkanadische Nationalverband in Edmonton, Alta., diese Frage aufgeworfen hat. Sie sollte nicht von der Tagesordnung unserer deutschen Vereinigungen verdrängt werden, sondern vielmehr erfragt denn je erörtert werden, schon mit Rücksicht auf die Tausenden von Einwanderern, die in diesem Frühjahr wieder zu unseren Ufern kommen.

Canadas Außenhandel

In den bemerkenswerten Fortschritten des canadischen Außenhandels im Jahre 1927 gehörte die Zunahme der Einfuhren von britischen Waren um \$2.519.000 und der Ausfuhren nach Großbritannien um \$348.000. Diese Verbesserung ist wohl als Erfolg der eigenen Handelsbeziehungen anzusehen, die durch den Handelsvertrag von 1925 eingeleitet wurden.

Gegenwärtig übertrifft der Umfang des Handels zwischen Canada und den Vereinigten Staaten denjenigen von irgendwelchen zwei Ländern der Welt. Im letzten Kalenderjahr betrugen die canadischen Einfuhren aus den Ver. Staaten \$707.000.000 und die Ausfuhren in die Union \$475.000.000.

Die Handelsentwicklung hat Canadas Interesse an den ausländischen Märkten im Gegensatz zu den Märkten des britischen Reiches erhöht. Im Jahre 1927 war eine Zunahme im Betrage von \$52.000.000 im Werte der Einfuhren aus fremden Ländern festzustellen, verglichen mit einer Zunahme von \$27.500.000 im Werte der Einfuhren aus anderen Teilen des britischen Reiches.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichische - italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichische - italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichische - italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichische - italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichische - italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichische - italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichische - italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

denjenigen von irgendwelchen zwei Ländern der Welt. Im letzten Kalenderjahr betrugen die canadischen Einfuhren aus den Ver. Staaten \$707.000.000 und die Ausfuhren in die Union \$475.000.000. In gewissen Höhe wird der unbilligste Handel zwischen den beiden Ländern durch die Ausgaben der amerikanischen Touristen in Canada ausgeglichen. Im letzten Jahr sind diese Ausgaben anfallig auf \$200.000.000 geschätzt worden.

Die Handelsentwicklung hat Canadas Interesse an den ausländischen Märkten im Gegensatz zu den Märkten des britischen Reiches erhöht. Im Jahre 1927 war eine Zunahme im Betrage von \$52.000.000 im Werte der Einfuhren aus fremden Ländern festzustellen, verglichen mit einer Zunahme von \$27.500.000 im Werte der Einfuhren aus anderen Teilen des britischen Reiches.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Weltumschau

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die österreichisch-italienischen Intimmigkeiten über die italienische Verwaltung des ehemals österreichischen Tirol sind in Wien wiederum in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, gerade als der Disput zeitweilig gelöst zu sein schien.

Die Aufbringung überstieg dort im vorigen Monat die planmäßig festgelegten Mengen um 22 bzw. 10%, womit also ein Ausgleich für die Rückstände aus den Vormonaten geschaffen wurde.

Diesem günstigen Teilerfolg steht aber alle übrigen Gebiete gegenüber, wo nur ein mehr oder weniger geringer Prozentsatz der Monatsquote erfüllt werden konnte und daher von einer Deckung des Ausfalls aus den Monaten Oktober bis Januar nicht die Rede sein kann. In den mittleren Gouvernementsgrad der vorige Monat 70, in Sibirien 62, im Ural, in den Wolgabereichen und in Kaschgan (rund 50, in der Zukunft 43 und in Kaschgan am nur 20% der planmäßigen Mengen. Insgesamt aber zeigt die Getreideausbringung für Ausfuhrzwecke in den letzten Wochen lebhaften Auftrieb.

Der frühere französische Finanzminister Louis Loucheur, der als Vizepräsident in einem Industrie-Verbande ein nördliches Departement für einen Sitz in der Kammer kandidiert, gibt in einem Artikel im 'Matin' der Überzeugung Ausdruck, daß die Regierung Poincaré aus dem Wahlkampf siegreich hervorgehen wird. Er schreibt: 'Poincaré ist im Pariser einen starken Erfolg zu erringen, der große Folgen nach sich ziehen kann. Seine Mehrheit in der Kammer, die gewöhnlich um 300 Stimmen herum schwankt, hat sich jetzt auf 370 erhöht. Alle Welt, mit Ausnahme einiger Wirtschaftler, befindet sich in wunderbaren finanziellen Verhältnissen. Das französische Poincaré-Kabinett zu verurteilen, das 'Matin' geht daher in besserer Verfassung in die Wahlen.'

Chilische Kommunitäten

Bierja Personen sind in Chile unter der Bezeichnung in Chile, unter eine kommunitätliche Verbindung, gegen die Regierung des Generalen Carlos Ibañez vermischt zu sein. Die Behauptungen von Verdächtigen halten in Valparaiso, Talcahuano und Antofagasta noch an. Der ehemalige Präsident Arturo Alessandri und der ehemalige Gesundheitsminister Dr. Jole Santos Salas, die sich beide in Europa aufhalten, werden als Führer der Verdächtigen bezeichnet. Die Verdächtigen unter denen sich auch der Sohn Alessandris befindet, sollen nach der Mas-a-Fuera Insel in der Juan Fernandez Gruppe deportiert werden. Eine Erklärung der Regierung ist damit gegeben, daß die Verdächtigen schon seit einiger Zeit bekannt gewesen sei. Der Plan der Regierung im Ausland zu schwächen und gleichzeitig die unzufriedenen Elemente und Kommunitäten in Chile aufzureizen.

Oesterreicher Optimismus

Die Gleich das heimische und im Ausland durch die Friedensverträge nach dem Weltkrieg betretene Land, macht Oesterreich doch in seiner finanziellen und wirtschaftlichen Rehabilitation andauernd Fortschritte. Neudanks bekannt gegebene Zahlen lassen erkennen, daß sich die Gewinne der Nationalbank im letzten Jahr allein um mehr als 2 1/2 Millionen Schilling erhöhten, dabei ging die Entwicklung von Aktien, Handel und Industrie stetig weiter. Die Bank drückt in der letzten Woche die Rückzahlung der im letzten Jahr kontrahierten kurzfristigen Darlehen an die Vereinigten Staaten zum Abschluß. Sie trifft nunmehr Vorbereitungen für eine internationale Anleihe von \$100.000.000, an der sich auch die amerikanischen Banken beteiligen dürften.

Die Wiener Geldmarkt ist mit Fonds gekündigt, trotzdem zeigen Anhaltspunkte und Private wenig Regung. Die hierher zu ziehen, Sanktionen und Finanzengpässe scheinen eine abwartende Haltung einzunehmen, um zu sehen, welchen Erfolg die propägedische Ausland-Anleihe haben wird. Der Erlös der letzteren soll für die Rehabilitation der Staatseisenbahnen, der Bau neuer Brücken und Landstraßen, zur Entwicklung des Ackerbaues, die Ausdehnung der transkontinentalen Telegraphen- und Telephonleitungen und für andere öffentliche Unternehmungen verwendet werden.

Die Wiener Geldmarkt ist mit Fonds gekündigt, trotzdem zeigen Anhaltspunkte und Private wenig Regung. Die hierher zu ziehen, Sanktionen und Finanzengpässe scheinen eine abwartende Haltung einzunehmen, um zu sehen, welchen Erfolg die propägedische Ausland-Anleihe haben wird. Der Erlös der letzteren soll für die Rehabilitation der Staatseisenbahnen, der Bau neuer Brücken und Landstraßen, zur Entwicklung des Ackerbaues, die Ausdehnung der transkontinentalen Telegraphen- und Telephonleitungen und für andere öffentliche Unternehmungen verwendet werden.

Die Wiener Geldmarkt ist mit Fonds gekündigt, trotzdem zeigen Anhaltspunkte und Private wenig Regung. Die hierher zu ziehen, Sanktionen und Finanzengpässe scheinen eine abwartende Haltung einzunehmen, um zu sehen, welchen Erfolg die propägedische Ausland-Anleihe haben wird. Der Erlös der letzteren soll für die Rehabilitation der Staatseisenbahnen, der Bau neuer Brücken und Landstraßen, zur Entwicklung des Ackerbaues, die Ausdehnung der transkontinentalen Telegraphen- und Telephonleitungen und für andere öffentliche Unternehmungen verwendet werden.

Die Wiener Geldmarkt ist mit Fonds gekündigt, trotzdem zeigen Anhaltspunkte und Private wenig Regung. Die hierher zu ziehen, Sanktionen und Finanzengpässe scheinen eine abwartende Haltung einzunehmen, um zu sehen, welchen Erfolg die propägedische Ausland-Anleihe haben wird. Der Erlös der letzteren soll für die Rehabilitation der Staatseisenbahnen, der Bau neuer Brücken und Landstraßen, zur Entwicklung des Ackerbaues, die Ausdehnung der transkontinentalen Telegraphen- und Telephonleitungen und für andere öffentliche Unternehmungen verwendet werden.

Die Wiener Geldmarkt ist mit Fonds gekündigt, trotzdem zeigen Anhaltspunkte und Private wenig Regung. Die hierher zu ziehen, Sanktionen und Finanzengpässe scheinen eine abwartende Haltung einzunehmen, um zu sehen, welchen Erfolg die propägedische Ausland-Anleihe haben wird. Der Erlös der letzteren soll für die Rehabilitation der Staatseisenbahnen, der Bau neuer Brücken und Landstraßen, zur Entwicklung des Ackerbaues, die Ausdehnung der transkontinentalen Telegraphen- und Telephonleitungen und für andere öffentliche Unternehmungen verwendet werden.

Finanzlage unserer Eisenbahnen große Fortschritte zu verzeichnen vermocht. Wir haben die Vorkriegsstände mit Freuden begrüßt, daß sie doch die dazu beigetragen, unserem Land wieder auf die Höhe zu heben. Die Gesamte unserer Nationalbank haben unsere früheren Leistungen überboten; dazu kommt, daß ihre Goldreserven und Wertpapiere einer Deckung des ganzen Notenumlaufs und der direkten Verpflichtungen des Finanzinstituts von 75 Prozent gleichkommen.

Deutsch-russischer Konflikt

Wie im 'Courier' schon kurz berichtet wurde, sind sechs deutsche Ingenieure im Zusammenhang mit dem angeblichen Komplott einer Sabotage des Sibirischen Eisenbahnen, verhaftet worden. Drei der unter Verdacht festgenommenen Ingenieure waren von der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin nach Rußland geschickt worden. Ein Sondervertreter der Gesellschaft ist nach Moskau geschickt worden, um der deutschen Botschaft bei der Nachprüfung der Anklagen gegen die drei Ingenieure, deren Namen Goldstein, Cito und Kemer sind, behilflich zu sein. Hervorgehoben wird, daß die Gesellschaft allen ihren Angestellten in Rußland strenge Weisung gegeben hat, von der russischen Politik fernzubleiben.

Die Sibirische Eisenbahn-Gesellschaft, in deren Diensten die anderen drei der sechs verhafteten Deutschen standen, glaubt ebenso wie die Elektricitäts-Gesellschaft, an ihre Unschuld. Das Vergehen der Sowjets hat in Berlin einen peinlichen Eindruck gemacht und dürfte dazu beitragen, die tief gefühlten Unterhandlungen zwischen der russischen Handelsdelegation und der deutschen Regierung über verbleibende Handelsfragen zu erwidern. Außerdem werden die Verhandlungen als ein inmerpolitisches Wagnis angesehen, das den Zweck hat, Mängel in dem Sowjet-Wirtschaftssystem zu verbergen.

Wie in Berlin erwartet wird, dürfte Reichsminister Stresemann bei der Sowjet-Regierung einen energiegelassen Protest gegen die Gefangennahme der sechs deutschen Ingenieure erheben. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß die Erklärung des Vorkalles, wie er von dem russischen Außenminister für die Öffentlichkeit gegeben wurde, die deutsche Regierung durchaus nicht befriedigt. Der Berliner Sowjet-Vizepräsident stellte dem deutschen Auswärtigen Amt die Erklärung über die Schuld der Ingenieure für bereits erwidert. Deutschland soll sich sogar mit der Abfertigung der Verhandlungen mit Rußland über einen Handelsvertrag abgeben.

Deutsche Ansiedler in Ostafrika

'London Times' veröffentlicht einen eingehenden Bericht eines Korrespondenten, der die Ostafrikakommission nach Ostafrika begleitet. Der Bericht wird eingeleitet mit der Bemerkung, 'meistens habe die Kommission das Recht, die Frage des Zusammenstießes der ostafrikanischen Gebiete zu untersuchen, da der in Frage kommende Paragraph der Mandatsbestimmungen für Ostafrika ausdrücklich befehle, daß eine Vereinigung in Bezug auf Verwaltung in fiskalischer und administrativer Hinsicht gestattet sei. Aber die Schwierigkeit liegt darin, eine Möglichkeit zu finden, eine Kronkolonie (Mandatsgebiet) ein Protektorat (Senegal) und ein Mandat (Deutsch-Ostafrika) unter einen Hut zu bringen. Vergeben dürfte man nicht, daß abendwärts Tanganika (Deutsch-Ostafrika) das größte der in Frage kommenden Gebiete ist und die meisten Bewohner habe.'

Der Korrespondent geht dann auf andere Fragen ein, das Problem der zurückkehrenden Deutschen sei für die Kommission höchst wichtig. Niemand unterschätze den Wert der Deutschen als Arbeiter, darum habe die Regierung aus vermehren ihrer 'Arbeits-Schwierigkeiten zu bereiten. In Ostafrika seien bis 1. Januar 1927 bereits 522 Deutsche zurückgekehrt. Seitdem seien noch 284 hinzugekommen, gegenüber 2.700 britischen Staatsangehörigen, die im Mandatsgebiet anfallen. Die deutschen Ansiedler seien besonders tüchtig und betrieblern, sie befolgten alle Vorschriften gewissenhaft, von irgend einer politischen Agitation oder Tätigkeit sei bei ihnen keine Spur. Aber natürlich ließen sie in erster Linie Deutsche, in zweiter Reihe Arbeiter, was man ihnen durchaus nicht übel nehmen konnte.

Der Korrespondent lobt die ausgezeichneten deutschen Techniker, die die ostafrikanischen Bienen anlaufen. Die Verpflanzung, besonders in der zweiten und dritten Klasse, ist ausgezeichnet, so daß die meisten Engländer es vorziehen, auf deutschen Schiffe zu fahren, selbst Kriegsteilnehmer, die nach vier Jahren unter seinen Umständen unter deutscher Flagge gefahren wären. Diese Dampfmaschinen seien sehr entgegenkommend, während die englischen ihre alten Methoden nicht ablegen könnten.

Das Lob der deutschen Arbeiter in Ostafrika aus englischen Munde ist besonders beachtenswert. Es wird dadurch anerkannt, daß die Begründung, mit der Deutschland seiner Kolonien beraubt wurde, nämlich die Deutschen seien unfähig zu kolonisieren, nur ein lächerliches Mittel war zu dem Zweck der Annerkennung der Kolonien. Da man den Krieg im Zeichen von Recht und Gerechtigkeit und des Selbstbestimmungsrechtes führte, erlangt man zur Befriedigung des Raubes die Form des Mandats. Nun wird nach dem Recht, aus diesen Mandaten langjam wirliche Kolonien zu machen, Abtreibung und die Deutschland als Mitglied des Völkerbundes und des Mandatsausführes hoffentlich bereit sein wird.

Die Wiener Geldmarkt ist mit Fonds gekündigt, trotzdem zeigen Anhaltspunkte und Private wenig Regung. Die hierher zu ziehen, Sanktionen und Finanzengpässe scheinen eine abwartende Haltung einzunehmen, um zu sehen, welchen Erfolg die propägedische Ausland-Anleihe haben wird. Der Erlös der letzteren soll für die Rehabilitation der Staatseisenbahnen, der Bau neuer Brücken und Landstraßen, zur Entwicklung des Ackerbaues, die Ausdehnung der transkontinentalen Telegraphen- und Telephonleitungen und für andere öffentliche Unternehmungen verwendet werden.